„Er hat schwer gefehlt, aber noch schwerer gebüßt!“ sagte Mr. Hamilton leise. „Ihm ist vergeben, und eine Stätte ihm bereitet im Himmel. Leicht sei seiner irdischen Hülle die Erde!“ — — —

Wieder waren einige Jahre vergangen, da kam eines Tages ein Bote von Mr. Hamilton auf Benjamin Wilson's Farm und überbrachte zwei Zeitungsblätter, ein amerikanisches und ein deutsches, zur Durchsicht für die Kinder seines verstorbenen Freundes. In jedem Blatte war eine Stelle mit Rothstift dick angestrichen. Die im amerikanischen Blatte lautete, als Benjamin sie seiner Schwester vorlas, wie folgt:

„Im Staate Missouri wurde heute ein Verbrecher gehängt, der sich verschiedener Mord- und Raubanfälle schuldig gemacht und auf frischer That ergriffen worden ist. Der Mann war ein Deutscher, Namens Solms. Ein arger Bösewicht, hat er seinen wohlverdienten Lohn gefunden.“

„Nemesis!“ hatte Mr. Hamilton neben diese Zeitungs-Notiz geschrieben.

In dem deutschen Blatte fanden Mr. Wilson's Kinder folgende ebenfalls roth angestrichene Stelle:

„Eine seltsame fast unglaubliche Nachricht geht uns von der Königlichen Bank zu B . . . zu. Vor einer Reihe von Jahren wurde der erwähnten Bank eine namhafte Summe Geldes von zwei Beamten derselben entwendet. Beide Verbrecher ergriffen die Flucht und blieben spurlos verschwunden. Einer von ihnen, der ehemalige Bank-Kassirer Peters, ließ jedoch von Jahr zu Jahr auf indirektem Wege der Bank Nachricht über sich zukommen und erstattete nach und nach den Betrag des von ihm begangenen Diebstahls zurück. Vor einigen Jahren starb er in Amerika. Trotzdem hörten die Geldsendungen an die Bank nicht auf. Die hinterbliebenen Kinder meldeten den Tod ihres Vaters

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00059200